in Schmeils Leitfaden der Pflanzenkunde (120. Aufl. 1925, S. 223) richtig. Da aber doch diese Zweisporigkeit etwas Abnormes ist, wahrscheinlich eine Degenerationserscheinung, so erscheint es pädagogisch nicht richtig, gerade diesen Ausnahmefall als Beispiel zu wählen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die 1928 erschienene Neuauflage von *Lindaus* Hutbilzband durch *E. Ulbrich* auch die bisher bekannt gewordenen Angaben über abweichende Sporenzahlen bei den einzelnen Arten enthält, was zu einer weiteren Untersuchung dieser interessanten Verhältnisse durch andere Beobachter beitragen dürfte.

## Ein mykologisches Herbarium Junghuhns.

Von *Günther Schmid*, Halle a. S.

*Franz Junghuhn* (1809—1864), der „Humboldt von Java", der berühmte botanische, zoologische und geologische Erforscher Javas, stammt aus Mansfeld am Unterharz. 1825—27 war er Schüler in Halle, bis 1829 Student an der dortigen Universität und alsdann bis Winter 1832/33 Student an der Universität Berlin. Er war dann Festungsgefangener in Ehrenbreitstein, Flüchtling, Fremdenlegionär in Nordafrika u. s. f. Sein abenteuerliches Lebensschicksal ist aus der liebevollen Darstellung seines Verwandten *Max Schmidt*[1]) zur Genüge bekannt oder dürfte dort nachzulesen sein.

1839, *Junghuhn* ist seit 4 Jahren Arzt auf Java, erscheint in den Verhandlungen der Batavischen Gesellschaft eine große Arbeit über die javanische Kryptogamenflora. Vielmehr, es war dies der Anfang einer geplanten Kryptogamenflora. Das vorliegende Heft brachte Pilze, die *Junghuhn* auf Exkursionen in verschiedenen Regionen der Insel beobachtet und gesammelt hatte. *Montagne*, welcher in den Annales des Sciences Naturelles ihm eine lobende Besprechung widmete, konnte nicht umhin, die Vermutung auszusprechen, daß „*M. Junghuhn* paraît avoir fait une étude approfondie des plantes européennes de ces familles avant de se livrer à celle des formes tropicales". Tatsächlich hatte *Junghuhn* schon in Deutschland einmal etwas Mykologisches, seinen einzigen wissenschaftlichen Beitrag bisher, veröffentlicht. Das war in der Linnaea gewesen, wo der 21jährige Studiosus med. in Berlin „Observationes mycologicae" herausgegeben hatte, Diagnosen über 28 Arten mit zwei far-

---

[1]) Schmidt, Max C. P., Franz Junghuhn, Biographische Beiträge. Leipzig 1909 Weitere Literatur:

Junghuhn(ius), Franciscus. Observationes mycologicae in species fungorum tam novas tam male cognitas. Linnaea, Journal f. d. Botanik, V. Bd., 1830. S. 388 bis 410, Taf. VI u. VII. — Praemissa in floram cryptogamicam Javae insulae. Fasc. I. Verhandl. van het Batav. Genootsch., XVII. Bd., 1839. S. 1—86.

Montagne, C., in Annales des Sciences naturelles, XVI. Bd. (Botanique), 1841, S. 306—320.

Schröter und Heer, Biographie Oswald Heers. Zürich 1885.

(de Bary, A.), Biographie Schlechtendals. Botan. Zeitung, XXV. Bd., 1867. S. 321 bis 325.

bigen Tafeln, darunter 25 Spezies, die als novae bezeichnet wurden. Gewissermaßen durch das Studium der Pilze war *Junghuhn* auch nach Java gekommen. Als nämlich der erkrankte Legionär seiner Zeit in Paris sein durfte, war es ihm selbstverständlich gewesen, den großen Mykologen *Persoon* aufzusuchen. Ein bedeutungsvoller Besuch! *Persoon* wies ihn auf Java und ebnete ihm die Wege dahin.

Über *Junghuhns* Studienzeit, über seine Universitätslehrer (wer brachte den jungen Mann z. B. auf die Mykologie?) hat *Max Schmidt* wenig ausfindig machen können. Die Veröffentlichung in *Schlechtendahls* Zeitschrift Linnaea spricht dafür, daß der Student 1830 diesem nähergetreten war. *Diederich Franz Leonhard von Schlechtendahl* (1794 bis 1866) war damals Custos am königl. Herbarium in Berlin. Doch könnte auch einer der anderen Berliner Botaniker (*Link, Kunth, Chamisso,* auch *Ehrenberg*) das Manuskript entgegengenommen und *Schlechtendahl* übermittelt haben.

Vor kurzem finde ich in den Herbarsammlungen des botanischen Instituts in Halle ein nicht eingeordnetes Bündel gefalteten Herbarpapiers mit nur 18 × 20 cm Seitenformat, das Pilzexsiccate enthält. Diese liegen in Briefchen aus Schreibpapier, je 3 bis 5 auf einer Papierlage; zum Teil ist außen der Name aufgeschrieben, in andern Fällen eine kurze lateinische Diagnose. Auch sind die Fundmonate vermerkt, doch nicht der Sammler und die Fundorte, bis auf eine Ausnahme, wo Mansfeld angegeben ist. Ich brauchte nicht lange zu suchen, da sich *Franz Junghuhn* als Verfertiger des Pilzherbars ergab. Auf einem im gleichen Bündel liegenden Pappdeckel stand folgender Titel:

Fungi
Hercyniae inferioris
collecti et exsiccati
a
Francisco Junghuhnio
Mansfeldensi,

zweifellos in *Junghuhns* Handschrift, darunter ein Index generum mit 65 Namen, von Agaricus bis Phoma (einschließlich einer nur als „Novum genus“ bezeichneten Gattung) und am Schluß, daß 320 Spezies darin enthalten seien. Doch finden sich nur etwa 120 Spezies bzw. 124 Briefchen, aus den Gattungen Agaricus bis Himantia vom Beginn des Index vor. Die anderen Teile des Herbars fehlen in Halle. Pilze des Unterharzes von *Franz Junghuhn* aus Mansfeld gesammelt: Selbstverständlich handelt es sich um eine frühe Jugendarbeit.

Es läßt sich unschwer feststellen, daß dieses Herbarfragment die Belegstücke sowohl wie die Unterlagen zu der schriftlichen Darstellung in jener ersten mykologischen Veröffentlichung *Junghuhns* enthält. Nur die wenigen Vertreter aus Clavaria, Bulliardia (dies wohl = „novum genus“ des Index), Sphaeria der gedruckten Arbeit fehlen darin. Ich konnte in 10 Fällen die Identität der hier abgehandelten neuen Spezies

mit den noch unbenannten, jedoch mit Diagnosen versehenen des Herbars herausbekommen. Es stimmen im einzelnen nicht nur die Wortbildungen, wie auch manchmal ganze Wortfolgen, überein, sondern ebenso herrscht darin Übereinstimmung, daß jede Diagnose in eine stichworthafte „Überschrifts"- und die Spezialdiagnose gegliedert ist.

*Junghuhn* wird das Pilzherbar 1830 in Berlin *Schlechtendahl* vorgelegt haben, vielleicht auch von diesem zur Veröffentlichung der neuen Funde aufgefordert worden sein. Es läßt sich belegen, daß *Junghuhn* es besonders nach Berlin aus seiner Heimat hat schicken lassen. Denn er schrieb nach Halle an seinen Freund, den Studenten der Theologie *Oswald Heer* (aus der Schweiz, 1809—1883, den nachmals berühmten Naturforscher), dieser möchte den Vater in Mansfeld — das ja nicht allzuweit von Halle liegt — um die Sammlung von Pilzen seiner Heimat ersuchen. Für die Entstehungszeit des Herbars haben wir einige Anhaltspunkte in einer von *Junghuhn* verfaßten Vita. Dort heißt es ganz kurz: „1826—28 Halle: Studien, Reisen nach Thüringen, Harz, Braunschweig. 1829, Alter 20, Februar von Halle nach Eisleben, Mansfeld. 1830, Alter 21, Juni von Mansfeld nach Berlin: Studien". Wahrscheinlich ist das Pilzherbar, soweit der vorliegende Teil in Frage kommt (nur Aufsammlungen in den Monaten August bis Oktober), im Herbst 1829, also im Beginn von *Junghuhns* 20. Lebensjahr, zusammengebracht worden.

Es ist auf jeden Fall bei *Schlechtendahl* verblieben. Als dieser 1833 — *Junghuhn* ließ sich damals für die Fremdenlegion in Algier anwerben — als ordentlicher Professor und Direktor des botanischen Gartens der Universität nach Halle übersiedelte, dürfte die kleine Pilzsammlung mit nach hier gelangt sein.

Nachfolgend eine Inhaltsangabe des Herbars. Die *Junghuhn*schen Aufschriften gebe ich getreu wieder. Zusätze von mir sind in eckige Klammern [ ] gesetzt. Die Gliederung in IV Gruppen und die alphabetische Anordnung sind von mir geschehen. In der I. Gruppe finden sich außerdem auf der rechten Seite in gesperrtem Druck die heute giltigen Namen (in diesem Fall diese alphabetisch geordnet).

I.

| | |
|---|---|
| 1. Agaricus flaccidus Sowerby | Agaricus flaccidus Sowerb. |
| 2. — laccatus var. amethystina | — laccatus Scop. (= A. amethystinus Bolt.)? |
| 3. — lateritius Pers. | — lateritius Fr.? |
| 4. — procerus Pers. | — procerus Scop.? |
| 5. — squamosus Fr. | — squamosus Pers.? |
| 6. Hydnum ferrugineum Pers. | Caldesiella ferruginosa Sacc. |
| 7. Merulius muscigenus Pers. | Cantharellus muscigenus Fr. |
| 8. Agaricus laccatus | Clitocybe laccata Fr.? |
| 9. — gilvus Pers. | — splendens Fr. |

| | |
|---|---|
| 10. —. Spor. alba in colorem luteoroseum tendentia. A. solit., pileo convexo-plano demum depresso carn. livido-incarnate juniori involuto, lam. decurrent. violascenti-carneis inaeq. confertis, stipite solido firmo albo-tomentoso subbulboso. Sept. [= Agaricus carneo-violascens *Junghuhn*, p. 398. Ohne Abbildung] | — tyrianthina Fr. |
| 11. Agaricus fusipes Bull. | Collybia fusipes Fr. |
| 12. — radicatus Relh. | — radicata Fr. |
| 13. —. Velum O. Spor. alba. Pileus tenui-carn. Lam. lat. A. pileo convexo-explanato glabro e nebuloso-brunneo, lam. simpl. inaeq. ventricosis adnatis albis, stipite aeq. laevi fistuloso concolore sursum albo, radice longa repente stolonifera. Sept. [= Agaricus stolonifer *Junghuhn*, p. 396. Ohne Abbildung] | — stolonifera Fr. |
| 14. Agaricus. Coprinus ferrugineus Pers. | Coprinus tergiversans Fr. |
| 15. Agaricus. Spor. ferruginea. Velum fibrillosum fugax. A. pileo carn. convexo subcampanul. umbonato brunneo innato-fibrilloso, lam. adnatis simpl. inaeq. dilutioribus cervinis s. ochraceis, stipite aeq. albido subfibrilloso? fistuloso. Pileus sublente fibrillosus. Sept. [= Agaricus cinnamomeus L. var. I. *Junghuhn*, p. 401. Ohne Abbildung] | Cortinarius cinnamomeus Fr. var.? |
| 16. Cantharellus cornucopioides L. | Craterellus cornucopioides (L.) Pers. |
| 17. Daedalea quercina Pers. | Daedalea quercina Pers. |
| 18. Hydnum crustosum Pers. | Grandinia crustosa Fr. |
| 19. — bicolor Alb. et Schw. | Hydnum bicolor Alb. et Schw. |
| 20. —? farinaceum Pers. | — farinaceum Pers.? |
| 21. — niveum Pers. | — niveum Pers. |
| 22. —. Ramosum. A Hydneo niveo et farinaceo longe diversum [?] | — ramosum Bull.? |
| 23. Hydnum? repandum P. | — repandum L.? |
| 24. Agaricus pratensis Pers. var. | Hygrophorus pratensis Fr.? |
| 25. Thelephora rubiginosa Schrad. | Hymenochaete rubiginosa Lév. |
| 26. Agaricus. Spor. fusco purpurea. | |

| | |
|---|---|
| Velum araneosum, fugax. A. pileo-carn. convexo umbonato (lutescenti-[1])) gilvo-cervino innato-fibrilloso margine inflexo, lam. simpl. inaeq. lib. fusco-nigris ventricosis margine albis, stipite aeq. cavo pileo subconcolore. Aug. [= Agaricus purpureo-brunneus *Junghuhn*, p. 404. Ohne Abbildung] | Hypholoma velutinum Pers. |
| 27. Agaricus. Spor. obscure brunnea. Velum fibrillosum fugax. A. cervinus, pil. carnoso-expl. subumbonato floccoso-fibrilloso, lam. simpl. inaeq. simplicite adnatis obscurioribus, stipite aequali floccoso-fibrilloso-fistuloso. Sept. [= Agaricus brunneo-villosus *Junghuhn*, p. 401, Tab. VI f. 5] | Inocybe carpta Fr. |
| 28. Agaricus lactifluus deliciosus | Lactarius deliciosus (L.) Fr.? |
| 29. Merulius tremellosus Schrad. | Merulius tremellosus Schrad. |
| 30. Agaricus purus Pers. | Mycena pura Fr. |
| 31. — stipticus Bull. | Panus stipticus Fr. |
| 32. — applicatus Batsch. | Pleurotus applicatus Sow. |
| 33. Polyporus abietinus Fr. | Polyporus abietinus Fr. |
| 34. — adustus Willd. | — adustus Willd. |
| 35. — callosus Fr. | — callosus Fr. |
| 36/37. — lucidus Leyss. 2 mal | — lucidus (Leyss.) Fr. |
| 38. — medulla panis Wulf. | — medulla panis (Pers.) Fr.? |
| 39. — molluscus Pers. | — molluscus (Pers.) Fr. |
| 40. — molluscus Pers. var. | — molluscus (Pers.) Fr.? |
| 41. — nitidus Pers. | — nitidus (Pers.) Fr. |
| 42. — perennis L. var. | — perennis (L.) Fr.? |
| 43. — pubescens Fr. | — pubescens Fr. |
| 44. — varius Fr. | — varius Fr. |
| 45. — versicolor L. var. pileo violascente | — versicolor (L.) Fr. var.? |
| 46. Agaricus. Velum O. Sporidia? nulla. A. pileo carn. campanulato-convexo lacteo-argenteo dense tomentoso, lam. simpl. inaeq. lib. nebulosis, stipite pil. concolore aeq. fistuloso fibrilloso-sericeo subflocculoso. Sept. [= Agaricus caseosus *Junghuhn*, p. 397. Ohne Abbildung] | Russula virescens Fr. |
| 47. Thelephora hirsuta | Stereum spadiceum Fr. |
| 48. Agaricus aeruginosus Curt. | Stropharia aeruginosa Fr. |

[1]) Durchstrichen!

| | |
|---|---|
| 49. Thelephora calcea | Thelephora calcea Pers.? |
| 50. — palmata Fr. (= Merisma palmatum P. Merisma foetidum P. Clavaria palmata Scop.) | — palmata (Scop.) Fr. |
| 51. Cantharellus undulatus Fr. | — undulata Fr. |
| 52. Daedalea gibbosa Fr. | Trametes gibbosa (Pers.) Fr. |
| 53. Agaricus bufonius Pers. | Tricholoma bufonium Fr.? |
| 54. — sulfureus Bull. | — sulphureum Fr. |
| 55. Agaricus? gausapatus Fr. Syst. 1, 43. Spor. alba. Velum fibrillos. fugax, alb. A. pileo convexo explanato umbonato griseo-nigricante s. albido innato-fibrilloso, lam. simpl. inaeq. lib. albis s. cinereis, stipite aeq. solido firmo fibrilloso albo. Odor foetis rancidus (wie verdorbenes, dumpfiges Mehl!). Sept. [= Agaricus Friesii *Junghuhn*, p. 394, ohne Abbildung] | Tricholoma terreum Sow. |
| 56. Agaricus. Spor. alba. Velum O. Pil. carn. A. pileo convexo laevi testaceo centro supdepresso subirregulari, lam. simpl. inaeq. lib. albido-cinereis, stipite pileo concolore albo-fibrilloso s. sericeo. Odor fortis (alcalinus[1]) rancidus. Sept. [= an Agaricus Friesii *Junghuhn*, p. 394?] | — terreum Sow.? |

## II.

In *Junghuhns* Abhandlung finden sich als species novae Agaricus lugens und A. sterilis, die unbenannt mit folgenden Diagnosen im Herbar zu finden sind; von beiden sind Synonyme mir nicht bekannt geworden:

57. Agaricus. Spor. ferruginea. Velum O. A. pileo carneo convexo-explanato glabro lutescente pallido, lam. inaeq. simpl. lib. pallidis dilute ferruginascentibus, stipite albo solido firmo fibrilloso subbulboso sursum albo-pruinoso. ! Lamellae margine a sporidiis coacervatis [?] brunneo-punctatae (s. crenulatae). [= Agaricus lugens *Junghuhn*, p. 399, ohne Abbildung.]
58. Agaricus. Spor.? nulla. Velum fibrill. Pil. carn. A. pileo acute convexo carnoso glabro violaceo, lam. simpl. inaeq. lib. angustis crassiusculis cervinis, stipite pileo concol. aeq. solido sursum floccoso-pruinoso, deorsum substriato-venoso. Oct. [= Agaricus sterilis *Junghuhn*, p. 404, Tab. VI, fig. 8.]

[1]) Durchstrichen!

## III.

Pilze mit Benennungen, die ich nicht zu identifizieren vermag.

59. Agaricus. Amanita bulbosus Pers.
60. — — citrina P.
61. — cristatus Bolt.
62. — deatretus (?) Fr.
63. — gentilis P. pileo rubro.
64. — — P. pileo stramineo.
65. — lactifluus subdulcis Pers.
66. — — torminosus Schäff.
67. — leucosporus pleurotus.
68. — melleus Wahlenb.
69. — serotinus Fr.
70/74. — Spor. alba. Vel. O. Pil. membr.
75. — variabilis pileo lutescenti-pallido.
76. — — — olivaceo.
77. Boletus botryoides *Humboldt?*
78. — pipsatus Bull.
79. Cantharellus esculentus L.
80. Himantia candida Pers.
81. — plumosa Schm.
82. — Species nova. [= Himantia flammea *Junghuhn*, p. 408, Tab. VII, f. 4?]
83/84. Hydnum [spec.].
85. Polyporus tuberculosus Des. [?] (Peziza tubercul. P. obs. 1, p. 14) Abit in massas diff. tuberculis expertes. Ex fodina, der Kalkschlotte, Mansf.
86/91. Polyporus Fr.
92. Schizophyllum vulgare Fr.
93. Thelephora lactea Pers.
94/95. ? Thelephora Tubercularia?
96/99. — [spec.]

## IV.

Schließlich eine Reihe von Briefchen, die Diagnosen tragen, deren Spezieszugehörigkeit ich nicht bestimmen konnte. Zweifellos stecken hierin noch die von *Junghuhn* veröffentlichten restlichen 12 Spezies von Agaricus. Ich will die Herbardiagnosen hier nicht wiedergeben, mich nur auf die Überschriftdiagnosen beschränken.

100/103. Agaricus. Spor. alba. Velum O. Pil. tenui-carn. Lam. angustae. (4 verschiedene Diagnosen.)
104. — — — Pil. carn. Lam. latae.
105. — — — Pileus membr.
106. — — — — Lam. latae.
107/109. — — — Pileus membr. tener. (3 verschiedene Diagnosen.)
110. — Leucosporus. Lactifluus.
111. — ? ostreatus Jacq. Pleurotus. Leucosp.
112. — Spor. alba. Volva. Velum port. O.
113. — — Velum floccosm. fugax.
114. — — Velum araneosum.
115. — — Velum O. Pil. carn. comp.
116. — — — Pil. comp. submembr.
117. — — — Pil. comp. tener.
118. — — — Pil. carn. Lam. latae.
119. — Spor. ? nulla. Velum O. Pileus carn. infundifuliforms.
120. — variabilis pileo rubro. Velum O. Spor. ochracea, straminea.
121. — Spor. incarnata fuscescentia. Vel. O.
122. — Spor. obscure brunnea. Velum araneosum fugax album.

123. — Spor. ferruginea. Velum album, floccosum (Pratella Cortinaria Ns.)
124. — Spor. obscure brunnea. Annulus persistens.

---

Den Herbarstücken sind häufig Sporenstreupräparate beigegeben. Sie selber sind zum Teil in einem Zustande, daß sie noch eine Untersuchung zulassen und dem Mykologen von Wert sein können. Andere allerdings sind weitgehend zerstört.

## Die höheren Pilze der Dresdner Heide.

(Fortsetzung).

Von *B. Knauth.*

Auf schwellendem Moospolster lagern wir uns, um unser Frühstück zu verzehren und dem Rauschen der heute besonders stark bewegten Wipfel zu lauschen. Diese eigenartige Musik erinnert uns an das Meer, dem der Wald in manchem ähnelt. Machen doch beide den Eindruck geheimnisvoller Unendlichkeit. — Nun weiter bis zur Kreuzung des Blaurot-Weges, der uns nach Klotzsche führen soll. An einem Buchenstumpf der angebrannte Porling (Polyporus adustus) in mehreren Exemplaren. Dieser olivgraue, runzlige, undeutlich gezonte Pilz sitzt wie eine halbkreisförmige Muschel am Stamm. Die jungen sind weiß berandet. Die weißen Röhren werden nach Berührung schwarz, daher der Name. — Auf weichem Tangel weiterschreitend, kommen wir zu einem rötenden Porling (Polyporus leucomelas): auf grauem Stiel ein schwärzlicherschuppiger, unregelmäßiger Hut, dessen Unterseite hellgraue, ziemlich weite Röhren zeigt. Nach Anbruch rötet das weiße Fleisch des Hutes, während das des Stieles schwärzt. — Dort braunrote Milchlinge in Menge (Lact. rufus): Hut und Stiel braunrot und rauh; Lamellen rötlichgelb. Obwohl die bleibendweiße Milch und das gelbrötliche Fleisch roh sehr beißend schmecken, kann dieser Pilz nach zweistündiger Wässerung gegessen werden, besonders als Salat zubereitet. — In der Nähe der schönen Quelle können wir das grüngelbe Gallertköpfchen (Leotia gelatinosa) sammeln. Das darmartig gewundene, grüngelbe Hütchen sitzt auf einem gelben, schuppigpunktierten, oft breitgedrückten Stiele, der 5—6 cm hoch und zuletzt hohl ist. Im Juni hätten wir hier auch den Sumpfhaubenpilz (Mitrula phalloides) finden können. Auf weißlichem Stiel ein orangegelbes Köpfchen. — Oh, da auch eine krause Glucke (Sparassis crispa): ein badeschwammähnliches, weißes Gewirr von Zweigen, deren Enden umgeschlagen und gesägt sind, etwa 20 cm breit im Durchmesser. — Häufig tritt der ockerblättrige Täubling auf (Russ. alutacea), ein milder, stattlicher Gelbsporer, dessen Lamellen sehr früh ockergelb werden. Sein weißer, zylindrischer Stiel kann auch rosa angelaufen sein. Der trübpurpurne, klebrige Hut hat eine gelbliche Scheibe und gefurchten Rand. — Noch häufiger ist der Speiteufel (Russ. emetica). Auf einem weißen, nach unten meist verdickten Stiele sitzt ein

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 8_1929

Autor(en)/Author(s): Schmid Günther

Artikel/Article: Ein mykologisches Herbarium Junghuhns 3-10